

Kraftvolles Blues-Paket

Unterländer Band JR & The Jam Gang groovt mit Gastmusikern beim Jazzclub Öhringen

Von Rainer Gaukel

PFEDELBACH Keine Jazzklänge wie gewohnt, sondern deftiger Blues-Rock ist die Gangart beim Konzert mit der JR & The Jam Gang. „Das ist normal nicht unser Stil“, begrüßt Ewald Schumacher vom Jazzclub Öhringen am Freitag das Publikum im Landgasthof Külfmer. „Lassen Sie sich überraschen von ganz außergewöhnlichen Musikern.“ Die Unterländer Band mit Frontmann Jürgen Püschel (Gitarre und Gesang) lässt ein kraftvolles Blues-Paket vom Stapel. Die Musiker präsentieren eine energiegeladene Mixtur aus Interpretationen des Blues. Die fünfköpfige Formation hat sich den Bandnamen verinnerlicht. Über ein Dutzend Gastmusiker zählen zum erweiterten Kreis der Band. „Wir standen auch schon mit 15 Musikern auf der Bühne“, so Püschel. „Wir laden

immer gerne neue Gäste ein.“ Die fulminanten Auftritte verstärken der Pforzheimer Saxophonist Achim Derzenbach und Christoph Zartmann (Gesang und Harp).

Sportan An diesem Abend kommen zwei neue hinzu: die Lokalmusiker Ewald Schumacher (Bass) und Antonio Flegler (Schlagzeug). Dass der Gastgeber selbst als Gastmusiker auftritt, ist ein Novum der Bandgeschichte. Schumacher übernimmt die Bassgitarre von Arnd Fuchs und zupft gekonnt bei „Let the good times roll“ von B.B. King mit seinen Fingern die Saiten. Der andere, Flegler, ist ein hoffnungsvolles Nachwuchstalent aus der jungen Öhringer Musikszene. Bei drei Stücken von Louisiana Red, Ray Charles und den Allman Brothers löst der 20-jährige Schlagzeuger den etablierten Thorsten Morhaus ganz

konzentriert und tief mit seinem Instrument verwurzelt. Nicht nur Vogt strahlt wahre Spielfreude aus. Auch Gitarrist Romi Michel versteht sein Handwerk. Die Musiker spielen viele

bekannte Songs, mit unterschiedlichsten Interpretationen: „Cocaine“ von J.J. Cale in einer bluesigen Version oder „I shot the sheriff“, das in dieser Form weder von Bob Marley noch von Eric Clapton abgekupfert zu sein scheint.

Mitreifend Die meisten Stücke stammen aus den 1980er Jahren, weiß Püschel. „Damals gab's noch Schallplatten“, schmunzelt er. „Das sind gefühlte 100 Jahre her.“ Ein Hit folgt auf den nächsten. Ob „Ain't no sunshine“ von Bill Withers, „Gangsters of Love“ von Johnny Guitar Watson oder „Pretty woman“ vom unvergessenen Gary Moore. In Anlehnung an den Anfang der „Route 66“ interpretieren sie den ZZ-Top-Klassiker „Jesus left Chicago“. Das groovt und reißt mit.

Frontmann Püschel kennt die Wurzeln des Blues bestens. Nahezu



Der Öhringer Jazzclub überrascht sein Publikum. Statt Jazzklängen power JR & The Jam Gang mit Blues-Rock vom Feinsten. Foto: Rainer Gaukel

jährlich ist er in Memphis oder New Orleans unterwegs. Da gibt es viel zu erzählen, nicht nur über die Musik, auch über tolle Restaurants entlang der „Route 66“. Dass dieser Klassiker zum Repertoire der Band gehört, ist selbstverständlich. „Jürgen ist schlichtweg ein Amerika-Liebhaber“, erzählt Fuchs. Dort nimmt er viele Ideen und Improvisationsstile mit. „Wir lassen uns nicht lumpen“, läutet Püschel die Zugabe ein. Mit „Mustang Sally“ von Wilson Pickett und Zartmann am Gesang endet ein für den Jazzclub einzigartiges Blues-Konzert mit viel Applaus, trotz überschaubarer Besucherzahl.

Gegründet wurde JR & The Jam Gang 2008 zum 40. Geburtstag eines Freundes. Die Musiker haben schon bei den Burgfestspielen, Jagsthausen, in Big Bands und auf Rock- und Bluesfestivals gespielt.

Hohelohle Öhringen
15.11.13